

CARLA DEL PONTE



**Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes
(1999–2007)
Botschafterin der Schweiz (2008-2011)**

Carla del Ponte hat einen ungewöhnlichen Werdegang: Die Wirtstochter aus einem kleinen Ort im Tessin wird im Laufe ihres Lebens zu einer resoluten Kämpferin gegen das Verbrechen. Als furchtlose Anklägerin wird sie weltweit bekannt.

Nach dem Studium des internationalen Rechts in Bern, Genf und Großbritannien arbeitet Del Ponte (Jahrgang 1947) ab 1972 in einer Rechtsanwaltskanzlei und gründet drei Jahre später ihre eigene Kanzlei. 1981 wird sie zur Staatsanwältin des Kantons Tessin berufen und wird bekannt für ihr kompromissloses Vorgehen gegen Geldwäsche, organisierte Kriminalität und die Mafia. Sie arbeitet mit dem später ermordeten Richter Giovanni Falcone zusammen.

1994 wird Carla del Ponte zur Bundesanwältin der Schweiz berufen und ermittelt in dieser Funktion unter anderem wegen Geldwäsche und Korruption im engeren Umkreis des früheren russischen Präsidenten Boris Jelzin. 1999 wird sie in Den Haag Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes für die Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien sowie des Internationalen Strafgerichtshofes für den Völkermord in Ruanda. Nach achtjähriger Amtszeit tritt sie 2007 zurück und wird Botschafterin der Schweiz in Argentinien. 2011 wird sie UN-Sonderermittlerin zu den Menschenrechtsverletzungen in Syrien. Sie ist Mitglied der „Independent International Commission of Inquiry on the Syrian Arab Republic“, die vom UN-Hochkommissariat für Menschenrechte eingesetzt wurde.

Energisch und kompromisslos geht Carla Del Ponte gegen Unrecht und Verbrechen vor und kämpft hartnäckig für Gerechtigkeit. 2002 wird sie dafür mit dem Westfälischen Friedenspreis ausgezeichnet.

Carla del Ponte spricht italienisch, deutsch, französisch und englisch.

Themen (Auswahl):

- Meine Zeit als Chefanklägerin
- Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität – Symptombekämpfung oder Wurzelbehandlung?
- Die Suche nach Gerechtigkeit

Veröffentlichungen (Auswahl):

- Ich bin keine Heldin: Mein langer Kampf für Gerechtigkeit, 2021
- Im Namen der Opfer: Das Versagen der UNO und der internationalen Politik in Syrien, 2018
- Im Namen der Anklage: Meine Jagd auf Kriegsverbrecher und die Suche nach Gerechtigkeit, 2011